

Rüti Am Fun-Ultimate-Frisbee-Turnier ging es sportlich, aber nicht verbissen zu und her

Lockerer Spiel mit einer fliegenden Scheibe

Zu einer Fun-Veranstaltung avancierte die 15. Auflage des Zürcher Oberländer Frisbee-Turniers in Rüti. Im Zentrum stand wohl das Spiel mit der Plastikscheibe, «easy life» war aber mindestens so wichtig.

Eine besondere Stimmung herrschte am Wochenende auf dem und um das Rasenfeld beim Rütner Oberstufenschulhaus Schanz. Angesagt war das Zürcher Oberländer Fun-Ultimate-Frisbee-Turnier. Heuer hatten sich zwölf Teams zum sportlichen Wettkampf mit «Grümpi»-Charakter eingeschrieben. In Fünfer-Teams wurde an zwei Tagen um Punkte und Siege gefightet.

Spass beim gemeinsamen Sporttreiben

Es zeigte sich bereits vor dem eigentlichen Turnierauftritt am Samstag um die Mittagszeit: Die Spieler der verschiedenen Teams widmeten sich miteinander der körperlichen Einstimmung und teilten damit den Spass an der Sache. Die lockere Atmosphäre war keinesfalls gespielt. Allenfalls wurde sie einfach nur zelebriert. Gemeinsam Spass zu ha-

ben am gemeinsamen Spiel mit dem fliegenden Sportgerät: ein wesentliches Element an einer Veranstaltung, die zwar auch den Ehrgeiz wecken wollte, aber nie «vergiftete» Züge annahm. Das ehrlich gemeinte Lob für einen raffiniert vorgetragenen Spielzug, der auch noch mit einem Punkt abgeschlossen werden konnte, war immer wieder zu hören, und niemand mochte daran zweifeln, dass dies nicht ernst gemeint sein könnte. Die Freude beschränkte sich dabei nicht nur auf den erfolgreichen Abschluss des eigenen Teams, sondern galt ebenso einem spielerischen Leckerbissen oder einer technischen Finesse des Gegenübers.

Ein Schiedsrichter? Wozu denn auch?

In viertelstündigen Einsätzen galt die Aufmerksamkeit der Akteurinnen und Akteure der Bändigung der farbigen Kunststoffscheibe. Dann ging's in der Vorwärtsbewegung durch die Spielzone Richtung gegnerische Endzone – dorthin, wo ein Angriffsspieler die Scheibe gut getimt zugespielt erhalten und auch noch fangen sollte. Erst dann war die Freude über einen gewonnenen Punkt Tatsache – oder auch «nur» die Anerkennung für einen wenigstens gelungenen Spielzug. Nicht immer fand der

Frisbee nämlich den Adressaten – ganz einfach darum, weil auch das gegnerische Team nur eines vor Augen hatte: in den Besitz des Sportgerätes zu kommen.

Bei dieser spielerischen Aktivität, eben Ultimate Frisbee genannt, war übrigens kein Schiedsrichter auszumachen, der über die Einhaltung der Regeln wachen sollte. Die Frisbee-Familie ist genau auf diesen Umstand besonders stolz, betrachtet sie das Frisbee-Spiel doch als die wahrscheinlich fairste Sportart der Welt. In der Tat war faires Verhalten, der korrekte Umgang mit dem Gegner, nicht einfach nur ein Lippenbekenntnis. Auch das Fairplay wurde, wie alle anderen Elemente an diesem Turnierwochenende, richtiggehend gelebt, wenn nicht gar zelebriert. Eine verloren gegangene Scheibe – im Out, nicht gefangen oder vom Gegner erhascht – würde, dies war allen klar, nicht mehr im Besitz der eigenen Mannschaft sein. Und sollte mal ein Zweifel aufkommen, reichten ein paar klärende Worte.

Zwischendurch war immer wieder gemeinsam parlieren, ruhen, essen und trinken oder Musik hören angesagt. Am Oberländer Fun-Ultimate-Frisbee-Turnier wurde der Moment in vollen Zügen genossen. (mav)



Eine fast akrobatische Einlage am Frisbee-Turnier in Rüti. (mav)